Ethik 5/6
Lehrbuch

Neu

Zugelassen

Gesichter des Lebens

ISBN 978-3-96721-**010-1**

Probedruck

MILITZKE

1 Glücklich sein will jeder 6

1.1 Was ist Glück? 8
Glücksvorstellungen 8
Glück haben und glücklich sein 12

1.2 Wege zum Glück 16
Das Glück der erfüllten Wünsche 18
Glücksvisionen 22
Methode: Interview/Befragung 24
Zusammenfassung 25

2 Spielräume und Grenzen der Freiheit 26

2.1 Frei sein heißt, frei entscheiden zu können 28
Entscheidungen im Alltag 28
Meine Freiheit, deine Freiheit 34
Frei sein in bestimmten Grenzen 38
Frei sein heißt, eine Wahl treffen 40
Von der Entscheidung zu den Folgen 42

2.2 Wenn Freiheiten aufeinanderprallen: Konflikte 44
Konflikte verstehen – das Eisbergmodell 45
Konfliktlösungsstrategien 46
Methode: Bilder erschließen 50
Zusammenfassung 51

3 Verantwortlich leben 52

3.1 Verantwortung – ein Begriff mit vielen Gesichtern 54
Verantwortung: Wer? Vor wem? Weshalb? Wofür? 55

3.2 Verantwortung für die Zukunft 62
Methode: Rollenspiel 66
Zusammenfassung 67

4 Gerechtigkeit ist mehr als nur ein Wort 68

4.1 Was ist Gerechtigkeit? 70
Eine Dame namens Justitia 70
Gerechtigkeit auf den Punkt gebracht – Maßstäbe der Gerechtigkeit 72
Austeilen, verteilen, teilen 76
Besondere Rechte für Kinder? 80

4.2 Urteilen, beurteilen, entscheiden 84
Gerecht entscheiden 85
Methode: Zukunftswerkstatt 90
Zusammenfassung 91

5 Erscheinungsformen von Religion – monotheistische Religionen 92
Ein Gott – viele Götter 94
5.1 Das Judentum 96
Die Tora – Weisung für das Leben 97
Leben und Handeln im jüdischen Glauben 98
5.2 Das Christentum 102
Die Bibel – Urkunde des Glaubens 102
Jesus von Nazaret – Jesus Christus 103
5.3 Der Islam 108
Der Koran – das Wort Gottes 109
Leben und Handeln der Muslime 111
5.4 Drei Religionen – Verbindendes und Trennendes 114
Jeruschalajim – Jerusalem – Al Quds 114
Was Kinder in ihren Religionen erleben 116
Methode: Kugellager 120
Zusammenfassung 121

6 Ich in meinen Beziehungen 122
6.1 Mich gibt es nur ein Mal! 123
Wer bin ich? 123
Was macht mich zu der/dem, die/der ich bin? 130
6.2 Ich in Gemeinschaft 134
Freunde braucht jeder 136
Was eine gute Freundschaft ausmacht 140
6.3 Familie tut gut 142
Familie im Wandel 144
Eltern-Kind-Beziehungen 146
Methode: Standbild bauen 148
Zusammenfassung 149

7 Mit der Natur leben 150
7.1 Mensch und Natur – eine besondere Beziehung 151
Überlebenswunder Mensch 152
Hat die Natur Rechte? 154
7.2 Verantwortung für die Natur 158
Unser Umgang mit Natur und Umwelt 158
Natur und Lebensstil 164
Verantwortungsvoll handeln – Natur schonen 168
Methode: Hüte des Urteilens 172
Zusammenfassung 173

8 Das philosophische Staunen – Mythen „erklären“ die Welt 174
8.1 Philosophierend die Welt entdecken 174
Die Geburt der Philosophie 175
Sokratische Gespräche führen 178
8.2 Mythen „erklären“ die Welt 180
Mythen entschlüsseln 182
Aus der griechischen Mythologie 184
Methode: Platzdeckchen-Methode 188
Zusammenfassung 189

Glossar 190

Bildverzeichnis 194

A Aufgaben

Ü Übung

P Projekt

Q Quelle

W Weitergedacht

D Definition

Tipp, Hinweis

* Diesen Begriff findest du im Glossar

1 Glücklich sein will jeder

Glücksbringer und Unglücksboten

A

1. Findet weitere Glückssymbole* und Unglücksboten. Sprecht darüber, warum diese Gegenstände mit Glück oder Unglück in Verbindung gebracht werden.
2. Erzählt euch, ob ihr einen Glücksbringer oder Talisman* habt. Tauscht euch darüber aus, ob er euch tatsächlich Glück bringen kann.

Wie sich das Glück im Alltag zeigt

Wem das Glück aufspielt, dem tanzt das Bein.

Dem Glücklichen schlägt keine Stunde.

Jeder ist seines Glückes Schmied.

Glück und Glas – wie leicht bricht das.

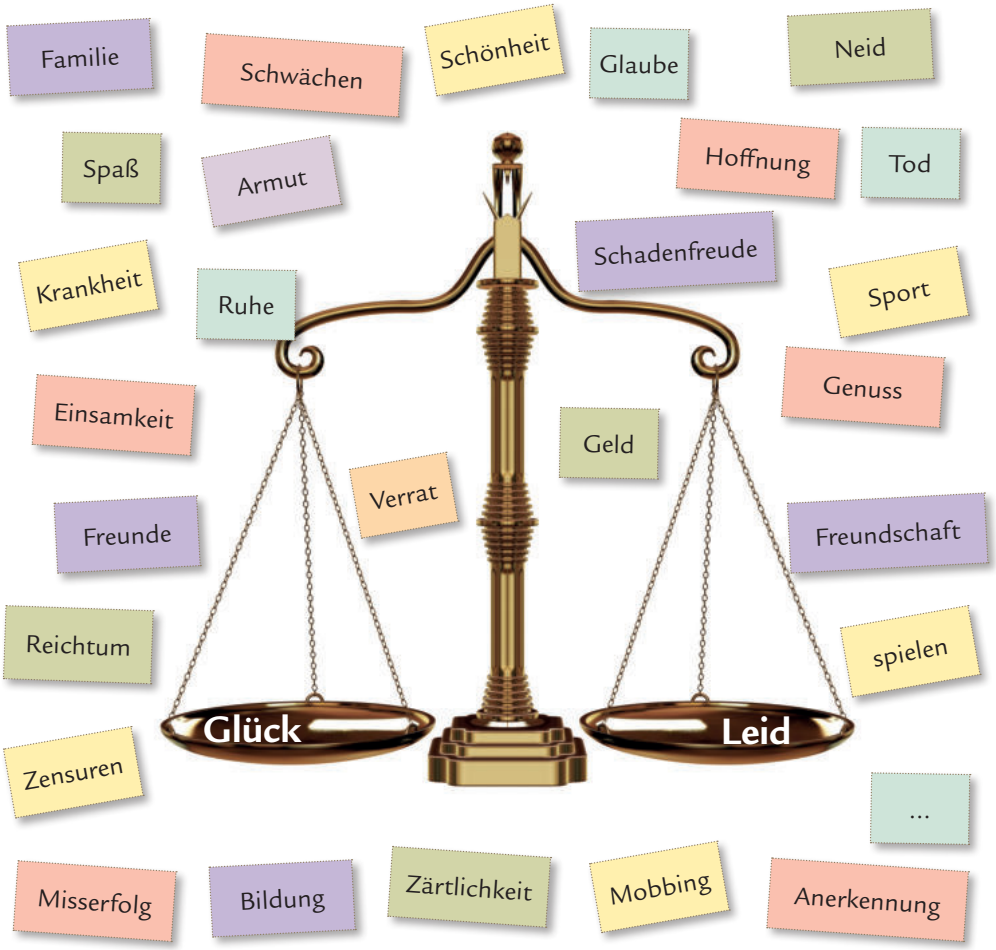
1. Erläutert, worin das Glück besteht, das sich auf dem jeweiligen Bild zeigt.
2. Legt dar, wie ein Foto aussehen könnte, das euch in einem Glücksmoment zeigt.
3. Erläutert die Sprüche und findet weitere zum Thema Glück.

A

Sind Glück und Leid Zwillinge?

Manchmal strahlen die persönlichen Glückssterne so intensiv, dass man sich wünscht, dies möge ewig so bleiben. Alle Kümmernisse und Sorgen treten zurück, ein Zustand reiner Freude erfüllt den Menschen. So sehr man sich die Fortsetzung dieses Freudentaumels wünscht, der Wunsch geht nicht in Erfüllung. Niemand könnte einen solchen Freudentaumel, die Ausschüttung von Glückshormonen, ein Leben lang aushalten. Der Körper würde „schlapp machen". Ewiges Glück – wir könnten es auch nicht wertschätzen. Erst durch die Erfahrung von Leid erscheint das Glück uns über alle Maßen erstrebenswert.

Die Glück-Leid-Waage

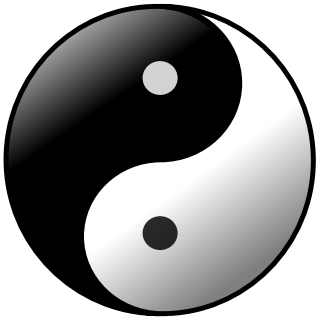


A

1. Legt im Hefter eine Tabelle mit zwei Spalten an. Ordnet die Begriffe von den Wortkarten in die Kategorie Freude oder Leid. Begründet eure Zuordnung mithilfe eines Beispiels.
2. Ergänzt weitere Wörter, die mit eurem Leben zu tun haben.
3. Verständigt euch über Wörter, die sich nicht eindeutig dem Glück bzw. Leid zuordnen lassen.

Glück im Unglück

Im fernöstlichen Denken spielen die Vorstellungen vom Yin und Yang eine immense Rolle. Yin steht für das Dunkle, die Nacht, die Ruhe, das Nehmende, das Weibliche, Yang für das Helle, den Tag, die Bewegung, das Kämpferische, Gebende, das Männliche. Das ganze Universum befindet sich demnach im Zustand eines dynamischen Gleichgewichts, der beständig zwischen diesen Polen hin und her schwingt. Glück und Leid, Gesundheit und Krankheit, Frieden und Streit ... wechseln einander unaufhörlich ab.



Ein weiser, alter Mann

Ein alter Mann, den alle im Dorf für töricht hielten, besaß ein Feld, das von seinem Sohn mit einem Pferd bearbeitet wurde. Eines Tages, das Pferd war entlaufen, bedauerten ihn alle Nachbarn: „Welch ein Unglück!“

Der Alte jedoch erwiderte: „Glück oder Unglück, was soll's.“
Einige Tage später kehrte das Pferd mit zwei weiteren wilden Pferden zurück, und die Nachbarn beneideten ihn: „Welch ein Glück!“
Der alte Mann jedoch erwiderte: „Glück oder Unglück, was soll's.“
Einige Tage später fiel der Sohn des Alten beim Zureiten der wilden Pferde aus dem Sattel und brach sich das Bein. Wieder bedauerten ihn alle Nachbarn: „Welch ein Unglück!“
Der alte Mann jedoch erwiderte: „Glück oder Unglück, was soll's.“
Nur wenig später kamen die Soldaten des Kaisers und rekrutierten* alle jungen Männer des Dorfes. Nur den jungen Mann mit dem gebrochenen Bein ließen sie zurück. Wieder beneideten ihn die Nachbarn: „Welch ein Glück!“
Der alte Mann jedoch erwiderte: „Glück oder Unglück, was soll's.“
Fortan hielten alle im Dorf den Alten für weise.

(Frei nach einer Legende)

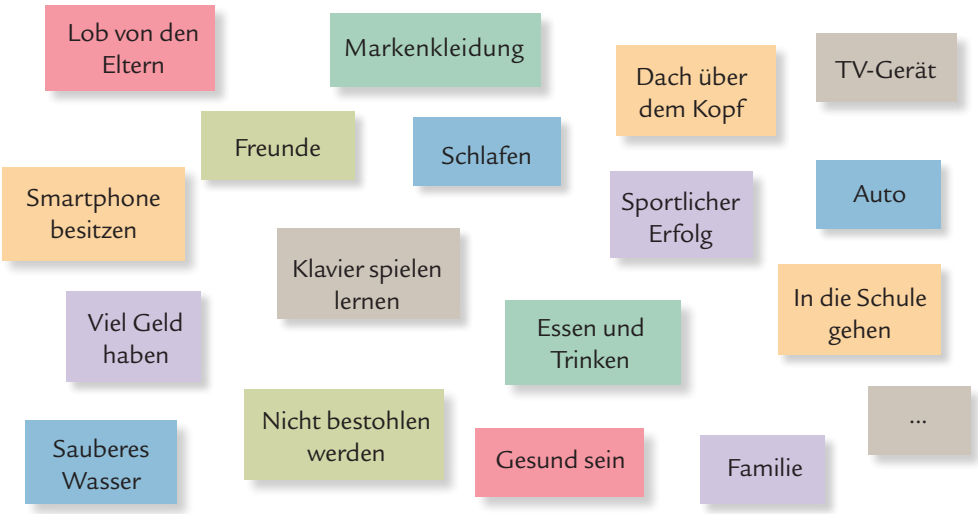
1. Erläutert, welche Bezüge es zwischen der Yin-Yang-Vorstellung und der Legende gibt.
2. Sucht Sprichwörter oder Redewendungen, die zur Legende vom weisen, alten Mann passen.
3. Zieht aus der Vorstellung von Yin und Yang eine Schlussfolgerung, wie man sich im Glück bzw. Unglück verhalten soll.
4. Verfasst eine eigene Kurzgeschichte, einen Song oder ein Comic zum Thema Glück im Unglück.

Natur und Lebensstil

Natur ist das, was der Mensch nicht geschaffen hat, aber durch sein Tätigsein greift der Mensch in die Natur ein und verändert sie. Er entnimmt aus der Natur Rohstoffe, um seine Lebensweise zu sichern, und er gibt die „Abfälle“ zurück in die Natur. Die Naturressourcen* indes sind endlich. Damit auch nachfolgende Generationen die Natur nutzen und genießen können, stehen die heute lebenden Generationen in Verantwortung.

Menschen haben Bedürfnisse

Der Mensch hat natürliche Bedürfnisse. Ein Blick ins Synonymwörterbuch hilft uns, die Bedeutung des Wortes „bedürfen“ zu verstehen. Bedeutungsverwandte Wörter sind: verlangen, brauchen, benötigen, nicht entbehren können, angewiesen sein auf …
Zum Leben benötigt jeder Mensch verschiedene Dinge. Fehlen diese, so empfindet er einen Mangel, den er durch Sätze wie „Ich fühle mich einsam“ oder „Ich brauche neue Schuhe“ zum Ausdruck bringt. Das Mangelempfinden weckt den Wunsch, das Entbehrte zu erlangen. Einige Bedürfnisse sind für das menschliche Leben von grundlegender Bedeutung – man nennt sie Grundbedürfnisse, andere sind Luxusbedürfnisse.



A 1. Ordnet die Bedürfnisse auf den Wortkarten in Grund- und Luxusbedürfnisse. Begründet eure Entscheidungen. Vergleicht eure Einteilung mit der Lernpartnerin, dem Lernpartner.

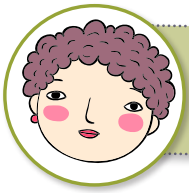
Ü 2. Diskutiert in Projektgruppen. Geht wie folgt vor:
Phase 1: Jeder wählt ein Bedürfnis aus und prüft in einem Gedankenexperiment, was geschieht, wenn dieses Bedürfnis nicht gestillt werden kann.
Phase 2: Recherchiert, welche Naturstoffe benötigt werden, um das jeweilige Bedürfnis zu befriedigen, und was mit den Gegenständen des Bedürfnisses passiert, wenn sie nicht mehr genutzt werden können.
Phase 3: Diskutiert, warum es so schwierig ist, auf Luxusbedürfnisse zu verzichten.

Konsumverhalten auf dem Prüfstand

Durch sein Verhalten hat der Mensch viele Pflanzen- und Tierarten ausgerottet und der Natur im Gegenzug viele Zeitgegenstände hinterlassen. Nicht nur Glas, Metall und Keramik, die man auch bei alten ausgegrabenen Siedlungen findet, gehören dazu, sondern auch Gummi, Plaste sowie Flüssigkeiten, die sich nur sehr langsam zersetzen und dabei sogar noch giftige Stoffe absondern. Sie allesamt sind zu Müll geworden, unnütz und weggeworfen.

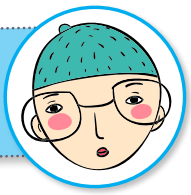
Jugendliche über ihren Lebensstil

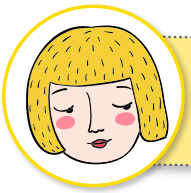
Wenn ich was haben will, dann gönne ich es mir auch. Schließlich lebe ich nur einmal. Was interessieren mich nachfolgende Generationen?!



Ich finde, ein Auto gehört einfach zu einem guten Leben dazu. Klar wird dadurch die Umwelt belastet, aber die Natur hat sich schließlich immer zu helfen gewusst.

Es ärgert mich schon, wenn ich ein Shirt nur ein Jahr tragen kann, weil die Farbe im nächsten total out ist. Aber ich will auch nicht verlacht werden und mach das halt mit.





Viele Dinge, ja selbst Lebensmittel, landen im Müll, obwohl sie weder ungenießbar noch kaputt oder unmodern sind. Ich denke, wir müssten unsere Lebensweise ändern.

A

1. Erläutert, welcher Zusammenhang zwischen der Müllhalde und unserem Lebensstil besteht. Beachtet dazu die Aussagen der vier Jugendlichen.
2. Wählt eine Aussage aus, der eurer Meinung entspricht, und begründet eure Zustimmung.

Die Weltreise einer Jeans

Ziel der Marktwirtschaft ist es, ständig neue Produkte herzustellen, zu verkaufen und die alten rasch zu ersetzen. Die Herstellung neuer Produkte soll so erfolgen, dass der durch den Verkauf erzielte Gewinn möglichst groß ausfällt. Das geht nicht selten zu Lasten der Umwelt.

Auch ´ne Jeans im Schrank?

Jeans sind bei Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen beliebt. Kaum jemand weiß jedoch, wo und wie sie produziert werden. Hier ein paar Stationen: Die Baumwolle, aus denen der Stoff gewebt wird, wird in Indien auf großen Plantagen angebaut. In China wird die Baumwolle mithilfe von Maschinen aus der Schweiz zu Garn versponnen. Seine Farbe erhält das Garn in Taiwan durch chemisch hergestellte Indigofarbe aus Deutschland. Danach werden die Fäden in Polen auf deutschen Webmaschinen zu Stoffbahnen verarbeitet. Die Schnittmuster und das Design werden z. B. in Schweden festgelegt. Aus Frankreich werden Waschlabel und Innenfutter geliefert. Dann erst werden die Jeans auf den Philippinen von Näherinnen zugeschnitten und zusammengenäht. Um den Stone-washed-Effekt zu erzielen, werden sie anschließend in Griechenland mit Bimssteinen gewaschen. Nun sind die Jeans fertig für den Verkauf in Deutschland und müssen nur noch in die Läden von der Nordsee bis Bayern transportiert werden. Jede Jeans hat also im Laufe ihrer Produktion schon eine Weltreise gemacht, immer auf der Suche nach den billigsten Arbeitskräften – was in aller Regel auch geringste Sozial- und Umweltstandards bedeutet.

(Frei nach einer Idee von Konsummensch. Auf den Spuren nachhaltiger Produkte, Agenda-21-Büro Hannover, Hannover 2011, S. 4 f.)

1. Erstellt einen virtuellen* Koffer mit Aufklebern der an der Produktion von Jeans beteiligten Länder und errechnet, wie viele Kilometer eine Jeans bis zur Anprobe in einem Kaufhaus ungefähr zurückgelegt hat.
2. Diskutiert die Folgen dieser langen Reise. Welche Alternativen seht ihr?

3. Tausch- oder Swap-Partys und Internetbörsen sind seit einiger Zeit zunehmend nachgefragte Möglichkeiten, nicht mehr benötigte Kleidungsstücke zu tauschen. Veranstaltet in eurer Schule oder in Absprache mit euren Eltern solch eine Party.

Infos findet ihr z. B. unter: https://www.fairwertung.de

Verantwortungsvoll handeln – Natur schonen

Zwei Konzepte, wie umweltbewusstes Handeln aussehen kann, sollen an dieser Stelle vorgestellt werden.

Nachhaltig leben

Wer billig kauft, kauft zweimal!

Weg mit der Wegwerfgesellschaft

D

Der Begriff **Nachhaltigkeit** stammt aus der Forstwirtschaft. Er steht für den Grundsatz, nicht mehr Bäume zu fällen, als nachwachsen können. So bleibt der Wald erhalten und kann über Generationen hinweg genutzt werden.
Heute umschließt der Begriff zwei Grundgedanken: Zum einen die Überzeugung, dass wir auf lange Sicht nicht auf Kosten zukünftiger Generationen und der Menschen in anderen Regionen der Welt leben dürfen. Zum anderen die Einsicht, dass Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft sich gegenseitig beeinflussen. Ohne intakte Umwelt ist ein dauerhafter wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Fortschritt unmöglich; ohne gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wohlstand gibt es keine intakte Umwelt. Nachhaltigkeit beschreibt also einen Weg, um die Welt im Gleichgewicht zu halten.
(Frei nach https://www.helles-koepfchen.de/artikel/3053.html, Zugriff: 08.03.2014)

A

1. Erklärt mit eigenen Worten, was man unter Nachhaltigkeit versteht.
2. Nennt die Ziele der Nachhaltigkeit und mögliche Wege, diese zu erreichen. Lasst euch von den Bildern inspirieren.
3. Erstellt zwei Listen mit jeweils fünf Produkten, die a) regional hergestellt und konsumiert werden können und b) auf keinen Fall regional hergestellt werden können. Begründet eure Zuordnung.

P

4. Testet euren Supermarkt! Teilt die Klasse in Gruppen und prüft jeweils für eine Warengruppe (z. B. Käse, Milch, Wurst, Obst ...), welche und wie viele regionale Artikel angeboten werden und wie viel diese (im Vergleich mit anderen) kosten.
   - Präsentiert eure Ergebnisse (Poster, Ausstellung, Verkostung) im Schulhaus.
   - Kreiert für ein regionales Produkt eurer Warengruppe einen wirksamen „Werbeauftritt“.
   - Verfasst eine Standpunktrede* dazu, warum regionale Produkte anderen vorzuziehen sind (siehe auch S. 167).
   - Tragt eure Reden in einem Wettstreit vor.

Gesichter des Lebens

Komplette Neubearbeitung der bewährten Lehrwerkreihe für Sachsen-Anhalt

Zugelassen

Ethik Klassen 5/6
Lehrbuch
ISBN 978-3-96721-010-1
€ 24,80
Lieferbar ab Mai 2021

Ethik Klassen 5/6
Arbeitsheft
ISBN 978-3-96721-011-8
€ 8,80
Lieferbar ab Mai 2021

Ethik Klassen 5/6
Lehrerband
ISBN 978-3-96721-012-5
€ 20,00
Lieferbar ab August 2021

Ethik Klassen 5/6
Digitaler Unterrichts-
assistent (Einzellizenz)
ISBN 978-3-96721-013-2
€ 28,00
Lieferbar ab August 2021

Zugelassen

Ethik Klassen 7/8
Lehrbuch
ISBN 978-3-96721-015-6
€ 24,80
Lieferbar ab 23.02.2021

Ethik Klassen 7/8
Arbeitsheft
ISBN 978-3-96721-016-3
€ 8,80
Lieferbar ab Mai 2021

Ethik Klassen 7/8
Lehrerband
ISBN 978-3-96721-017-0
€ 20,00
Lieferbar ab Mai 2021

Ethik Klassen 7/8
Digitaler Unterrichts-
assistent (Einzellizenz)
ISBN 978-3-96721-018-7
€ 28,00
Lieferbar ab März 2021

Zugelassen

Ethik Klassen 9/10
Lehrbuch
ISBN 978-3-96721-020-0
€ 24,80
Lieferbar ab 23.02.2021

Ethik Klassen 9/10
Arbeitsheft
ISBN 978-3-96721-021-7
€ 8,80
Lieferbar ab Mai 2021

Ethik Klassen 9/10
Lehrerband
ISBN 978-3-96721-022-4
€ 20,00
Lieferbar ab Mai 2021

Ethik Klassen 9/10
Digitaler Unterrichts-
assistent (Einzellizenz)
ISBN 978-3-96721-023-1
€ 28,00
Lieferbar ab März 2021

Bitte bestellen Sie Ihre Exemplare der Lehrwerke für die Klassen 5/6, 7/8 und 9/10 per Mail an Frau Melitta Schmutzler: m.schmutzler@militzke.de.

Militzke Verlag GmbH • Gerichtsweg 28 • 04103 Leipzig
Telefon: 0341 426430 • E-Mail: info@militzke.de • Webseite: https://www.militzke.de